

Wie sie singen und wie sie lachen

Beim Faschingsfest im Caritasstift St. Josef steppt der Bär / Gruppe Sixpack sorgt für ausgelassene Stimmung

VON JÖRN DIRK ZWEIBROCK

Verden. Wegen des Sturmtiefs Ruzica sind gestern in den Karnevalshochburgen Mainz und Düsseldorf die Bürgersteige hoch geklappt worden. Und in Köln ist der Rosenmontagsumzug lediglich in abgespeckter Form über die Bühne gegangen. Für die Jecken aus dem Verdener Caritasstift St. Josef wäre es jedenfalls undenkbar gewesen, ihr traditionelles Faschingsfest abzusagen. Warum auch?

„Wir sitzen hier geschützt in unserem Stift. Wenn wir einen Sturm erleben, dann wird er höchstens im Wasserglas stattfinden und sich rasch wieder legen“, stimmte Leiterin Bianca Nellen-Brand die fünfte Jahreszeit an der Verdener Josephstraße an. Sie glänzte als Clownin, fühlte sich sichtlich wohl im knallbunten Kostüm. „Ich bin schon als Dame aus den Goldenen Zwanzigern gegangen, als Matrosin oder Klempnerin. Ich schlüpfte immer gerne in Verkleidungen, die nicht ganz so schön sind.“ Nein, Mut zur Hässlichkeit hat sie damit nicht bewiesen. Im Gegenteil – Bianca Nellen-Brand legte im Speisesaal des Caritasstifts einen charmanten Auftritt als Clownin hin. Mit der großen Faschingssause endete dort nämlich ganz offiziell der Festreigen. Die vergangenen Monate haben im Caritas ganz im Zeichen des 40. Geburtstages gestanden (wir berichteten).

Mit schwarzem Hütchen auf dem Kopf und bunten Luftschlangen um die Schultern feierte auch Ferdinand Bruns (91) kräftig mit. Ging dabei sogar auf Tuchfühlung mit einer falschen Nonne namens Annegret Grieme. Die Leiterin des Sozialen Dienstes organisiert die Festivitäten an der Josephstraße, hatte sich für die insgesamt 40. Faschingsfeier auch das Motto ausgedacht – „40 Jahre Caritasstift – wie es singt und lacht“.

„Vergangenes Jahr sind wir in die Karibik gereist, mitten in der Umbauphase haben wir uns damals als fleißige Handwerker verkleidet“, blickte sie in die Faschingschronik des Hauses zurück. Weil dort nach und nach die Zimmer renoviert wurden, hätten Bewohner und Mitarbeiter jetzt eigentlich jeden Tag „Baustelle“, witzelte die Leiterin des Sozialen Dienstes. „Mit dem Narrenschiff waren wir doch auch schon unterwegs“, ergänzte Bianca Nellen-Brand. Stimmt. Und auch, dass Annegret Grieme schon mal als Bäckerin gegangen ist – so wie Andrea Nahles Freitagabend bei „Mainz bleibt Mainz“. Marina Müller-Edelberger, die nach dem Tod ihrer Mutter



Verden Helau: Heimleiterin Bianca Nellen-Brand (r.) und ihre Bewohner feiern Fasching.

FOTO: BJÖRN HAKE

noch immer ehrenamtlich im Caritas tätig ist, hatte lieber die Bauarbeiter-Kluft aus dem Schrank geholt. Mit passendem Helm und neongelber Warnweste bahnte sie sich einen Weg durch den Speisesaal, während die Weyher Combo Sixpack die Bewohner bestens mit Karnevalsliedern unterhielt. Da gab es ein Wiedersehen mit Ilse Werner („Sing ein Lied, wenn Du mal traurig bist“), mit „Mary Lou“ und Henry Valentino, der musikalisch am Steuer seines berühmten Wagens saß.

Nicht nur am Rhein wird an Karneval ordentlich gesungen und gelacht, auch an der Aller. Johann Hayen feiert schon seit einer Dekade Fasching im Verdener Caritasstift. Er lebe in der benachbarten Seniorenresidenz, erzählte der rüstige 90-Jährige mit dem roten Hütchen auf dem Kopf. Nein, im Fernsehen würde er sich nur selten Karnevalssendungen anschauen. Jeder Jeck sei nun einmal anders. „Ich sitze stattdessen lieber vor dem Computer und bin bei Facebook unterwegs. Oder lese Zei-

tung. Die Verdener Nachrichten habe ich auch – aber als E-Paper“, berichtete der technikaffine Senior frei von der Leber weg. Lediglich einmal im Jahr, beim Faschingsfest im Speisesaal, da erweckt Hayen den Karnevalisten in ihm zu neuem Leben. Dann setzt er seine Narrenkappe auf, feuert eine Juxrakete und Lachsälve nach der anderen ab: „Ich war ja früher Funkamateurl. Musste ich aber leider aufgeben, weil hier viele Bewohner einen Herzschrittmacher haben.“